

Melanie Winiger über ihre gewagten Sex-Szenen im neuen Film «Resturlaub»



Freizügig wie nie: Melanie Winiger mit Filmpartner Maximilian Brückner.

«Vor lauter Stöhnen hatte ich am Ende keine Stimme mehr»

In ihrem ersten deutschen Kinofilm «Resturlaub» (Kinostart 11. August) brilliert Melanie Winiger (32) als verführerische argentinische Sprachlehrerin. BLICK sprach mit der Schauspielerin über Sex, Untreue und Erziehung.

Euro-Millions-Gewinner flüchten nach Spanien

Stolz hielten sie letzte Woche den Scheck über 185 Millionen Euro (214 Millionen Franken) in den Händen: Christine (55) und Colin Weir (64) aus Largs (GB) knackten Europas grössten Lotto-Jackpot (BLICK berichtete). **Die Euro-Millions-Gewinner liessen die Korken knallen, küssten sich freudestrahlend für die Kameras.**

Erst wollten sie nicht an die Öffentlichkeit treten. Weil sich das in Grossbritannien aber so gehört, entschieden sie sich trotzdem dazu.

Doch das hätten sie besser sein lassen. **Denn jetzt werden die Multimillionäre aus der schottischen Kleinstadt mit Hunderten Bettelbriefen terrorisiert.** Ihr Briefkasten quillt bereits über, alle wollen einen Teil des Mega-Jackpots.

Zu viel für Christine und Colin Weir. Wie die «Daily Mail» berichtet, hat das Ehepaar kurzerhand die Flucht nach Spanien ergriffen.

An ihrem Wohnort bricht währenddessen das Chaos aus. Die Briefflut hat sogar das kleine

Postzentrum der Küstenstadt lahmgelegt.

Letzte Woche meinten die Weirs: «Wir sind keine Promis. Wir hoffen, dass wir jetzt wieder ganz wir selbst sein können.»

Nun wundern sich alle über die Naivität der beiden. Ein Nachbar sagt: «Es ist schwer zu glauben, dass sie hier hätten bleiben können – wo jeder weiss, dass sie so viel Geld haben.»

Mit dem Gewinn wollen die Weirs die Welt bereisen. Die erste Reise haben sie nun angetreten, allerdings unfreiwillig.



Christine und Colin Weir strahlen vor Glück: Das schottische Ehepaar hatte letzte Woche Europas grössten Lotto-Jackpot geknackt.

Foto: Keystone

Hamilton macht Scherzinger ein Heiratsantrag

Ex-«Pussycat Dolls»-Star Nicole Scherzinger (33) und Formel-1-Pilot Lewis Hamilton (26) haben sich nach vier Jahren Beziehung verlobt. **«Wissen Sie von dem Antrag?»**, verplapperte sich der Vater der Sängerin, Alfonso Valiente, in einem Interview mit der britischen Zeitung «The Mail». Um darauf zu bestätigen:

«Ja, die beide verlobt.» Hamiltons Schwiegervater ist begeistert über die Beziehung seiner Tochter: **«Er ist wirklich bodenständig, er hat eine ganze Familie und meine Tochter ist ein netter Mensch. Ich würde gerne mit ihm zusammen sein.»** Auf die Frage, ob er die Hochzeit planen würde, antwortete er: **«Ja, das würde ich gerne machen.»**

Interview: Tino Büschlen
Fotos: Sabine Wunderlin

Blick In den Sex-Szenen Ihres neuen Kinofilms «Resturlaub» gehts ziemlich zur Sache. Sind Sie im Bett immer so rabiat?

Melanie Winiger: Ja, genau. Ich würge, beisse, schlage und stöhne so laut, wie ein Pferd wiehert. Nein, im Ernst: Es war mir extrem peinlich. Die Bett-szenen sind ja völlig überzeichnet. Meine Filmfigur Luna repräsentiert so ziemlich alles, was ich normal nicht bin. Ich weiss nicht mehr, wie lange es gedauert hat, bis wir die Szenen endlich im Kasten hatten.

Weshalb mussten Sie sie so oft wiederholen?

Für meinen Filmpartner Maximilian Brückner und mich war es extrem schwierig, ernst zu bleiben und nicht die ganze Zeit loszulachen. Er schlug mir sogar vor, als Schweizerin solle ich doch mal versuchen zu stöhnen wie eine Kuh. Irgendwann schafften wir es dann zum Glück doch noch, uns zusammenzureissen. Und ich habe so laut gestöhnt, dass ich am Ende des Tages keine Stimme mehr hatte.

In einer anderen Einstellung haben Sie Oralsex mit Ihrem Filmpartner. War er bei der Szene am Fenster wirklich nackt?

Nein, alles Wesentliche wurde ihm mit Doppelkleber zurückgebunden. Und ich durfte dann am Schluss alles wegweissen (*lacht*). Nein, das habe ich natürlich nicht gemacht. Es gab keinen Kontakt.

Sie spielen die argentinische Sprachlehrerin Luna, die mit ihren Reizen den Hauptdarsteller Pitschi Greulich verführt, gespielt von «Tatort»-Kommissar Maximilian Brückner. Was war das Schwierigste an der Rolle?

Einfach nur schön zu sein, war eine grosse Herausforderung für mich. Man kann mich mögen oder nicht, aber ich bin nicht die, die es nur mit dem Aussehen macht. Dagegen wehre ich mich seit meinem Titel als Miss Schweiz vor 15 Jahren. Ich repräsentiere nie nur einfach meine Schönheit und denke, damit sei es gemacht. Wenn man so lange gegen etwas kämpft, wird es sehr schwierig, wenn der Regisseur plötzlich sagt: Jetzt sei einfach mal nur schön.

Hat Sie Ihre Filmfigur genervt? Auf jeden Fall. Vor allem, als ich das Drehbuch las. Ich fand Luna tussig, eingebildet und arrogant. Ich musste richtig suchen, bis ich Berührungspunkte fand, die mir sympathisch



Bekannte gesagt: «Wow, du bist aber schon recht streng!», und haben das eher negativ gemeint. Doch mittlerweile bekomme ich Komplimente, wie gut erzo-gen er sei, wie sozial und humorvoll. Also war es vielleicht doch nicht so schlecht, dass ich ihn gelehrt habe, dass es auch ein Nein gibt.

Ihm Film schafft es der Hauptdarsteller – nach einem Seitensprung mit Ihnen –, von seiner alten Liebe zurückgenommen zu werden. Wie könnte man Ihr Herz zurückerobern?

Gar nicht, keine Chance. Schluss bedeutet für mich auch wirklich Schluss.

Waren Sie immer treu in Ihren Beziehungen?

Nein, und ich wurde auch schon betrogen. Einmal vom selben Freund sogar neun-mal. Das war dann etwas zu viel des Guten. Da war ich extrem dumm und habe ihm immer wieder verziehen. Doch was macht man nicht alles, wenn man jung und dumm ist.

Wenn Sie auf Ihre bisherige Karriere zurückblicken: Bereuen Sie etwas?

Es gibt Sachen, die ich nicht gut fand. Filme, die nicht so herausgekommen sind, wie ich mir das vorgestellt hatte. Aber ich bereue nichts.

«Einmal wurde ich vom selben Freund neunmal betrogen.»

waren. Denn wenn ich meine Rolle nicht auch liebe, kann ich es grad vergessen. Dann ist die Distanz zu gross. Doch am Ende hat es gut geklappt. **Ihr Sohn Noël ist mittlerweile neun Jahre alt. Darf er sich den Film ansehen?**

Nein, dafür ist er zu jung. Sex-Szenen sind nichts für ihn. Er hat noch keinen Film von mir gesehen. Die waren nie für sein Alter geeignet. Aber er darf sich auch keine «Harry Potter»-Filme anschauen. Allgemein schaut er sehr wenig TV. **Weiss er denn überhaupt, was sein Mami macht?**

Ich habe ihm schon vor einiger Zeit gesagt, dass es mein Job ist, auf Befehl zu weinen, zu lachen oder wütend zu sein. Jetzt nimmt er mir natürlich keine Emotion mehr ab (*lacht*). Mittlerweile kann er schon selbst auf Kommando ein Tränchen verdrücken. Noël wird mal ein Star und gewinnt einen Oscar! **Sind Sie eine strenge Mutter?** Ziemlich. Früher haben viele

Wäre es damals nicht passiert, dann vielleicht heute. Negative Erfahrungen bringen dich manchmal weiter als positive. **Ist das Thema USA abgehakt?**

Ja. Alle denken, ich sei in die USA gegangen, aber hätte es nicht geschafft. Die Sache ist: Ich habs gar nie probiert. Mein Ziel war es, dort die Schauspielschule zu absolvieren. Und das habe ich gemacht. Einfach nach Los Angeles zu gehen mit dem Gedanken: Ich werde jetzt entdeckt, ohne auch nur einen Agenten oder ein Visum zu haben, wäre reichlich naiv. **Dann bleiben Sie der Schweiz erhalten?**

Ja, ich habe immer gesagt, wenn Noël in den Kindergarten kommt, gehe ich zurück in die Schweiz. Und so habe ich es auch gemacht. Und jetzt würde ich nicht mehr gehen, weil mein Sohn sein ganzes Umfeld hier hat. Er ist sehr gut in der Schule und fühlt sich extrem wohl hier. Ich würde niemals seine Realität zerstören, nur um meinem Traum nachzuzueifern. Dafür setzt man keine Kinder in die Welt. **Ist denn ein weiteres geplant?**

Es muss nicht sein. Ich bin momentan sehr glücklich, so wie es ist.

Gala-Konzert in Luzern

Mit BLICK gratis zu Anna Netrebko

Luzern – Sie brachte Glanz und Glamour auf die Opernbühnen dieser Welt: **Anna Netrebko** (39) verzaubert mit ihrem Sopran und ihrem Aussehen Millionen von Klassik-Fans. Jetzt kommt die schöne Russin im Rahmen der Coop Galaxy of Stars Tour 2012 in die Schweiz. Am 23. Januar 2012 tritt sie im Kultur- und Kongresszentrum Luzern auf, zusammen mit ihrem Bühnen- und Lebenspartner, dem uruguayischen Bariton **Erwin Schrott** (38). Zum ersten Mal treten die beiden gemeinsam in der Schweiz auf – BLICK verlost 20 x 2 Tickets.

So sind Sie dabei: **SMS mit Betreff ANNA, Name und Adresse an 530** (Fr. 1.50 / SMS). Telefonisch: **0901 591 983** (Fr. 1.50 / Anruf ab Festnetz). Oder per **WAP: m.vpch.ch/BLI96151** (gratis übers Handynet). **Teilnahmeschluss: 21. Juli, Mitternacht.**

Anna Netrebko

Montag, 23. Januar 2012
KKL Luzern

Vorverkaufsstart: 19. Juli, 8 Uhr
www.ticketcorner.ch



Anna Netrebko und Erwin Schrott kommen zusammen ins KKL Luzern.

Fotos: DDP Images, Babiradpicture

Arthur Cohn über seine Entdeckung Kristen Stewart (Twilight)



Foto: Getty Images

«Sie riecht wie frisch gemähter Rasen»

Die Hollywood-Legende hat mit vielen Schauspielern zusammengearbeitet, aber bei **Kristen Stewart** (20) gerät **Arthur Cohn** (sechs Oscars!) ins Schwärmen. «Eine grossartige Künstlerin und privat äusserst bescheiden geblieben», so der Produzent, der die spätere «Twilight»-Beauty erstmals gross auf die Leinwand brachte. «Und sie riecht wie frisch gemähter Rasen, benutzt nie Parfüm.» Stewart ist der Star in **Cohns Kino-Juwel «The Yellow Handkerchief»** (Das gelbe Segel), das heute TV-Premiere feiert (SF zwei, 22.55 Uhr). Sie spielt eine junge Ausreisserin. «Kristen verkörpert eine Mischung aus emotionaler Unsicherheit und trotziger Selbstbehauptung. Sie ist getrieben vom Wunsch nach Halt und Akzeptanz in der Welt, inmitten aller Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens.» Neben Stewart spielt mit Oscar-Preisträger **William Hurt** (61) ein weiterer Hollywood-Star mit. «Der professionellste Schauspieler, den ich kenne», so Cohn. Der Filmproduzent steckt mitten in den Vorbereitungen für **sein nächstes Projekt, die Verfilmung von «Das etruskische Lächeln»**, dem Roman des Spaniers José Luis Sampedro (94). «Eine Geschichte um Liebe, Mitgefühl und Schmerz. Die Arbeit am Drehbuch dauerte über zwei Jahre», erklärt Cohn. «Schon beim Lesen des Buchs mussten einige Schauspieler weinen. Ich bin sicher, dass der Film die Seelen der Zuschauer berühren wird.» **Peter Padrutt**

Heute Abend, 22.55 Uhr, SF zwei: Free-TV-Premiere «The Yellow Handkerchief»

Bullocks Ex ist verlobt

Los Angeles – Gerade mal ein Jahr ist seit der Scheidung von **Jesse James** (42) und Oscar-Preisträgerin **Sandra Bullock** (46) vergangen, ausgelöst durch seine Affäre mit Tattoo-Luder **Michelle «Bombshell» McGee** (33). Nun denkt der Toffmechaniker bereits wieder ans Heiraten. Er hat seiner Freundin, der Tattoo-Künstlerin **Kat Von D** (29), nach Informationen des US-Magazins «People» in der TV-Show «L.A. Ink» die entscheidende Frage gestellt. Die Antwort fiel offenbar positiv aus. «Wir führen eine Fernbeziehung, aber wir sorgen dafür, dass sie funktioniert. Ich fühle mich wie das glücklichste Mädchen der Welt», schwärmt Kat Von D.

Woodys grösster Hit

Los Angeles – Alter schützt vor Erfolg nicht, wie der New Yorker Kultregisseur gerade beweist: **Woody Allen** (75) bricht mit seinem aktuellen Film «Midnight in Paris» gerade seinen persönlichen Zuschauerrekord. In den amerikanischen Kinos spielte die Komödie – in der auch die französische Präsi-dentengattin **Carla Bruni Sarkozy** (43) eine kleine Rolle ergatterte – bereits über 32 Millionen Schweizer Franken ein, schreibt das amerikanische Branchenblatt «The Hollywood Reporter». Zum Vergleich: Woody Allens erfolgreiche Spanien-Komödie «Vicky Cristina Barcelona» mit **Penélope Cruz** (37) erzielte 2008 an den Kinokassen rund 18 Millionen Franken.



Wollen den Bund fürs Leben eingehen: Lewis Hamilton und Nicole Scherzinger.

eine kurze Beziehungspause ein. Jetzt scheinen sich die beiden über ihre Gefühle im Klaren zu sein.

nt en ag

en sind miltons ater in tert von ng sei- «Lewis r Junge. ch sehr g. Die e mag ihn. Er ochter schei- en glücklich nfang 2010 lamour-Paar